

Chronik unserer Siegerlandhütte

1869 Deutsch-Österreichischer Alpenverein gegründet

1880 Gründung der DAV Sektion Siegerland

Die ersten Aktivitäten waren der Erschließung der Alpen gewidmet, konkret: die Herstellung eines 2 km langen Fußweges zwischen Hochjoch und Niedereisferner (Öztaler Alpen), dieser wurde bis 1881 fast vollendet. Ein unglückliches, sehr kostspieliges Unternehmen, dass wegen schlechten Wetters, Gletscherrückgang, Hochwasser und Steinschlag 1907 aufgegeben wurde.

1910 erfolgte der Antrag der Sektionen Marburg und Siegerland an den Hauptverein wegen des Neubaus einer Hütte auf der Flaggerscharte (Sarntaler Alpen).

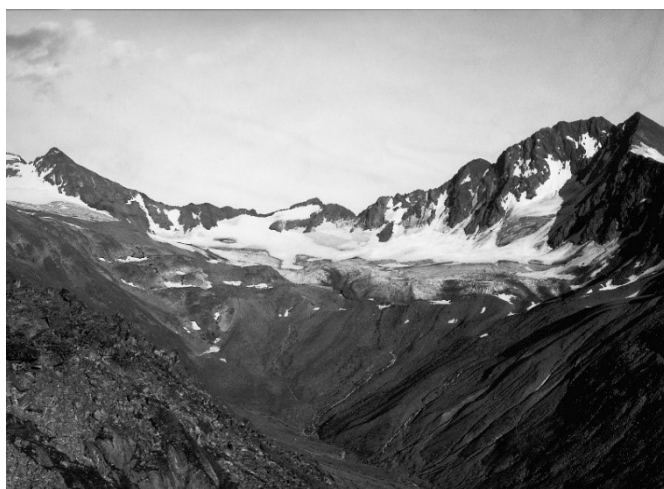
1911 Baubeginn Marburg-Siegener-Hütte. Der Bau wurde 1913 beendet. Die Einweihung der Marburg-Siegener Hütte 1914 wurde wegen Ausbruch des Ersten Weltkrieges abgesagt. Im Jahre 1919 fällt Südtirol an Italien, die Hütte wird enteignet.



1923 gab es erste Pläne der Sektion Siegerland eine eigene Hütte zu bauen. Die Hüttenbaugemeinschaft mit der Sektion Marburg wird aufgelöst.

1925 wurde der Sektion das Arbeitsgebiet Windachtal in den Stubai Alpen zugeteilt. Im gleichen Jahr reiste eine Delegation unter der Leitung des 1. Vorsitzenden Dr. Reipen nach Sölden um einen Hüttenbauplatz zu suchen.

Augenzeugenbericht v. Karl Ley (Schriftführer u. Kassenwart): „Am 9. August zogen wir wieder aus. Diesmal sollte das hintere Windachtal erforscht werden. Die Herren Schartiger und ich gingen



nachmittags weg und blieben am Abend in einer Sennhütte bei den sogenannten Geispillen, etwa da, wo der Geisbach mit dem Windachbach sich vereinigt. Ich habe an diesem Abend noch einen kurzen Anstieg auf den Geiskogl unternommen, um den Windacher Kamm von hier zu photographieren. Da es aber schon 6 Uhr war, so gelangte ich nur bis zu einer Höhe von etwa 2 500 m und habe von hier Aufnahmen gemacht. (...) Am anderen Morgen vereinigten wir uns mit Dr. Reipen und strebten gemeinsam dem Talschluss zu. Der Weg ist durchaus ungefährlich und unschwierig und, zumal er einmal ausgebaut ist, für Jedermann gangbar. Nach einigem Hin-und Hersuchen haben wir dann einen Hüttenplatz ausfindig gemacht, der geradezu als das Ideal eines Hüttenplatzes angesprochen werden kann. In unserer Hütte wird der Komfort soweit gehen, dass sogar fließendes Wasser vorhanden ist. Der Platz liegt in einer Höhe von etwa 2 700 m. Wir haben natürlich fleißig photographiert, um diesen historischen Augenblick festzuhalten. Später sind wir dann zur Windacher Scharte hinaufgestiegen, wo wir uns in der warmen

Sonne eine Stunde lagerten.“

Damit war der Bauplatz gefunden. (Quelle: Der lange Weg zur Siegerlandhütte von Jochen Ertel)

- 1926 fanden erste Verhandlungen mit der Gemeinde Sölden statt.
- 1927 Es werden in wirtschaftlich schwierigster Zeit 15.000 RM privat gespendet. Stadt und Landkreis stellen Geld zur Verfügung: D + ÖAV Hauptverein für 1928 + 1929 je 5.000 RM.
- 1928 durch einen günstigen Sommer erfolgt die Fertigstellung des Rohbaus der Siegerlandhütte.
- 1930 Im August 1930 wurde die Hütte eingeweiht, die Sektion Siegerland hatte zu diesem Zeitpunkt 150 Mitglieder.
- 1931 Hoffnung auf die Öffnung der gesperrten Grenze (Windachscharte). Die Siegerlandhütte gewinnt eine große Bedeutung für Winterbetrieb.
- 1932 werden Pläne für eine elektrische Beleuchtung und Heizung der Siegerlandhütte diskutiert.
Während des zweiten Weltkriegs ist der Hüttenbetrieb stark eingeschränkt.



Hüttenbesuche

1945	Hütte geschlossen
1946	39 Übernachtungen
1947	58 Übernachtungen
1948	54 Übernachtungen
1949	153 Übernachtungen

- 1946 Die Siegerlandhütte hat den Krieg gut überstanden, Unsicherheit über die Zukunft der Hütte, da diese unter die Treuhänderschaft des ÖAV gestellt wurde.



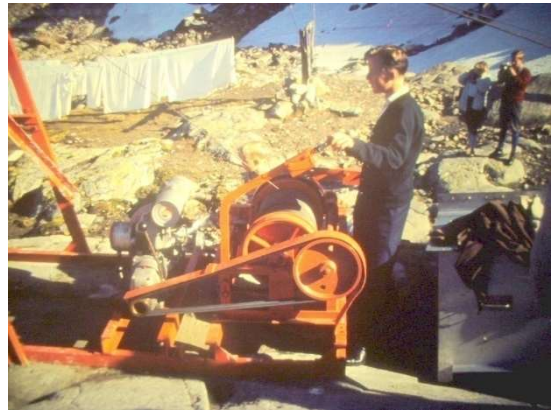
- 1948 Geringer Besuch, da die Grenze zu Österreich für Deutsche noch geschlossen ist.
- 1953 Neubau eines Verbindungsweges Siegerlandhütte - Hildesheimer Hütte.
- 1955 25 Jahre Siegerlandhütte mit Gottesdienst auf Klein-Nizza. 75 Jahre Sektion Siegerland.

- 1956 Ratifizierung des Vertrages zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich über die Rückgabe deutschen Eigentums in Österreich, die Siegerlandhütte de facto zurückgegeben. Hüttenübergabe "de jure" am 27.11.1958 in Innsbruck.



- 1962 Die Gemeinde Sölden beginnt mit dem Bau eines Fahrweges von Sölden zum Gasthof Fiegl.

- 1963 Die Hütte erhält einen Anbau an der Nordseite. Ebenfalls wird ein Materialaufzug geplant.
- 1964 Die Hütte wächst weiter: Der Anbau an der Nordseite wird 1964 aufgestockt. Im 1. Obergeschoß des Anbaus entsteht der Winterraum.
- 1966 finden erstmalig Hubschraubereinsätze zur Versorgung Siegerlandhütte statt. In der Sektion gibt es die Überlegung einen Skilift zu bauen.



- 1668 Fertigstellung und Einweihung der Materialseilbahn, Kosten ca. 23.500 DM.
- 1970 erhält die Hütte ein neues Blechdach.
- 1971 erhält der Anbau Nordseite eine weitere Aufstockung mit Giebel. Dank großzügiger Spenden von 30.000 DM wird die gesamte Hütte renoviert und modernisiert.
- 1972 Anbau der Ostseite mit Keller, Winterraum Küche, Wirtsleutezimmer, Matratzenlager. Der Rohbau ist in einer Saison fertiggestellt.



- 1973 Der Hüttenanbau gerät wegen Kostenüberschreitung ins Stocken.
- 1976 Fertigstellung u. Einweihung des Anbaus Ostseite
- 1977 Die Mitgliederversammlung beschließt, ein Funktelefon auf der Siegerlandhütte zu installieren.
- 1980 Jubiläumjahr: 50 Jahre Siegerlandhütte, 100 Jahre Sektion



- 1981 Die Mitgliederversammlung lehnt nach Diskussion Fahrweg zur Siegerlandhütte ab.
- 1983 Das Gebiet um die Siegerlandhütte wird von der Tiroler Landesregierung zum "Ruhegebiet" erklärt.



- 1986 Patenschaftsvertrag Siegerlandhütte mit der Sektion Günzburg
- 1987 Die Mitgliederversammlung beschließt den Umbau der Materialseilbahn, Baudurchführung im Sommer.
- 1987 Eine außerordentliche Mitgliederversammlung beschließt Neubau einer Kläranlage und Wasserversorgung auf der Siegerlandhütte, Kosten zusammen 210 000 DM.

- 1988 Einbruch in die Siegerlandhütte, großer Sachschaden durch Vandalismus
- 1994 Auf dem Dach der Siegerlandhütte wird die erste PV-Anlage installiert. Damit wird zum ersten Mal elektrisches Licht angeschaltet. Es wird ein Klettergarten unterhalb der Siegerlandhütte errichtet.
- 1997 die Hütte bekommt einen neuen Kachelofen.
- 1999 die Hütte bekommt ein neues Dach
- 2002 Neubau Terrasse
- 2003 umfangreiche Küchensanierung
- 2005 Jubiläumsjahr: 75 Jahre Siegerlandhütte 125 Jahre Sektion
- 2008 Abriss u. Neubau des Nebengebäudes als Winterraum u.a. 2009 Fertigstellung.
- 2009 Neubau Terrasse
Staudambau für das Wasserkraftwerk, dass künftig den Strom liefern soll
- 2010 Fertigstellung des 12 KW Wasserkraftwerks. Über eine 350 m lange Druckrohrleitung wird das Wasser von einem kleinen Staubecken zu einer 85 m tiefer liegenden Turbine zur Stromproduktion geleitet. Die Gesamtkosten in Höhe von 120 000 € kann der Verein nur zusammen mit Beihilfen und ehrenamtlicher Arbeit der Mitglieder sowie dank großzügiger Sponsoren und Spender aus dem Siegerland aufbringen. Einen maßgeblichen Anteil daran hatten die Firmen Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH (früher Röhrenwerk Fuchs) in Kaan-Marienborn und Loeber-Lehnhof aus Siegen. Der größte Aktivposten des Vereins sind aber seine Mitglieder selbst, die bei harten Arbeitseinsätzen in ca. 2.200 Stunden ehrenamtlicher Arbeit die Anlage hergestellt haben.
- 2011 Badsanierung und Notausstieg
- 2012 Der Küchenanbau wird für eine Pächterwohnung aufgestockt.



- 2013 erhält die Siegerlandhütte das Umweltsiegel.
- 2020 Das alte Turbinenhäuschen ist im Winter eingestürzt. Neubau in Beton.
- 2022 großer Wassermangel auf der Hütte. Um die Stromversorgung zu sichern wird der Bau einer PV-Anlage beschlossen.
- 2023 Die Hütte bekommt eine neue PV-Anlage mit 84 qm Modulen, Batteriespeicher und Wechselrichter.
- 2024 Einbau Trockentoilette im Winterraum, Erneuerung und Optimierung Elektrik. Reparatur u. Anstrich der Fenster. Einrichtung Werkstatt im ehemaligen Aufzugschuppen
- 2025 Reparatur Rohre Wasserkraftwerk, Erneuerung u. Reparatur Fenster
- 2026 Terrassenneubau. Aufstellung Spinde f. Rucksäcke. Neuer Elektroverteilerkasten.



Die Hüttenwarte der Siegerlandhütte

1930 – 1938	Franz Schartiger
1939 – 1951	Ernst Schäfer
1940 – 1945	kommissarisch Fritz Stutte, da E. Schäfer an die Kriegsfront beordert
1946 - 1956	stand die Hütte unter Treuhänderschaft des ÖAV, Hüttenbetreuer Kassian Hotter
1952 - 1953	Gunther Spiegelberg
1954 - 1960	Wilhelm Wiehenbrauk
1961 - 1969	Fritz Bender
1970 - 1985	Karl-Heinz Kastner
1986 - 1991	Joachim Ertel
1992 - 2003	Karl-Heinz Lug
2004 - 2015	Peter Neuser
2015 - 2024	Andreas Voge
2024 -	Julia Bieler u. Moritz Limper



Die Hüttenwirte der Siegerlandhütte

Saison 1930 – 1956	Josef Schöpf, Sölden
Saison 1957 – 1964	Hermann Schöpf, Sölden und Judith Falkner
Saison 1965 – 1967	Hermann Fender, Sölden
Saison 1968 – 1969	Ferdinand Haller, St. Leonhardt
Saison 1970	Albin Fiegl, Huben
Saison 1971 – 1978	Alfred Holzknecht, Längenfeld
Saison 1979 – 1980	Karl Zobel, Sölden
Saison 1981 – 2014	Hermann Fiegl, Sölden
Saison 2015 – 2025	Raimund Gritsch + Edeltraud Fiegl
Saison 2026 –	Peter Johannes Weiger und Luis Matti Schneider

